Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1919)
Heft: 1

Artikel: Zum Beginn
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-326393

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

R9

Zürich, den 1. Januar 1919. 16. Jahrgang — № 1.

Cpl. K

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der
„Zürcher Frauenzentrale“

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1919 G. 4003. BERN

Verantwortliche Redaktion: Klara Honegger, Emmi Bloch, Lina Erni.
Ständige Mitarbeiterinnen: G. Gerhard (Basel), Dr. Annie Leuch (Bern), A. Dück-Tobler (St. Gallen).

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3.— oder halbjährlich Fr. 1.60 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition entgegen. Abonnements bei der Post bestellt, je 20 Cts. Zuschlag. Inserate: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Inserate, Druck und Expedition: Buchdruckerei Jacques Bollmann, Zürich 1, Unterer Mühlesteg 6/8, Telephon Selnau 4.37

Schweizer. Landesbibliothek, Bern

Inhaltsverzeichnis: Zum Beginn. — Ein Zeitbild. — Das Frauenstimmrecht in Bundesangelegenheiten. — Dr. med Anna Heer. — Eine Kundgebung an Wilson. — Bemerkungen zum Frauenwahlrecht in Deutschland. — Aus den Vereinen — Bücherschau. — Kleine Mitteilungen.

Zum Beginn.

Ein Jahr ist zu Ende, das uns an Ereignissen, an Schicksalswendungen im Leben der Völker ungeahntes Neues gebracht; ein Jahr bricht an, dessen Inhalt wir nicht kennen, nicht einmal ahnen können. Nur eines wissen wir, wir stehen vor grossen, ungeheuren Aufgaben, wir stehen vor neuem Lernen und neuem Umwerten des bisher Gelernten.

Unser Blatt will mit der Zeit gehen. Es hat als Organ der „Union für Frauenbestrebungen“ 15 Jahre lang seine Pflicht erfüllt, indem es als Pionier der Frauenbewegung einem kleinen, allmählich sich vergrössernden Kreis von Leserinnen Anregung und Bindeglied war. — Heute, da der schwere Ernst der Zeit, die so grosse Anforderungen an Frauenkraft und Frauengeist stellt, aufrüttelnd weite Kreise von Mädchen und Frauen zum Interesse, zur Mitarbeit am Leben der Gemeinschaft führte, heute wartet eine viel grössere Zahl von Leserinnen auf ein Frauenblatt, das seine Spalten allen Fragen öffne, die Kopf und Herz der denkenden Frau beschäftigen.

Die Zürcher Frauenzentrale, im Bestreben, der Frauensache in jeder Form zu dienen, hat die Herausgabe des Blattes übernommen. Sie ist sich wohl bewusst, dass sie damit einer Aufgabe gegenüber steht, die nur dann gut gelöst werden kann, wenn weite Kreise sich mit ihr in ernster Mitarbeit verbinden. So begrüsst sie es als ein erstes Ermutigungszeichen, dass in Basel, Bern, St. Gallen ständige Mitarbeiterinnen ihr zur Seite zu stehen gewillt sind, und rechnet darauf, dass aus dem Kreis der Leserschaft durch Mitarbeit zum Gelingen ihres Unternehmens beigetragen werde.

Den Frauen der Ostschweiz, einzeln tätig in Berufen, als Hausfrauen, als Erzieherinnen ihrer Kinder, in ihren Wohnorten gemeinsam arbeitend in Vereinigungen verschiedenster Art, möchte die Zeitung ein Bindeglied sein. Sie will dazu beitragen, dass die Frau, die naturgemäss ihre beste Kraft für Familienpflicht oder Beruf einsetzt, nicht einseitig werde, dass sie die Möglichkeit habe, Einblick und Interesse für ausserhalb ihres eigensten Arbeitsfeldes liegende Frauen- und Menschheitsaufgaben zu behalten.

Die Zeit wird kommen, in der wir unser Recht, als Glieder eines Volkes für die grossen Aufgaben der Gemeinschaft mitzuarbeiten, haben werden, da dies Recht als eine grosse neue Pflicht von uns übernommen werden soll und darf. Dann sollten wir gerüstet sein mit Weitblick, fähig, über den kleineren Ereignissen im eigenen Arbeitskreis noch die grösseren Aufgaben für Volk und Staat zu sehen, fähig, deren Zusammenhang mit politischem Geschehen zu erkennen.

Dabei fördernd zu helfen, soll Aufgabe und Ziel der „Frauenbestrebungen“ sein. Unser Blatt ist nur ein ganz kleines Mittel im Dienste eines ganz grossen Zweckes. Helfen Sie alle mit, dass wir auf dem Wege vorwärtskommen, dass die Einzelne, dass die gesamte Frauenwelt immer aufrechter, immer bewusster sich einreihen könne in die Reihen derer, die dem Fortschritt der Menschheit dienen wollen. Sie können es, indem Sie als Mitarbeiterinnen oder Abonnentinnen die Sache des Blattes fördern, indem Sie zu dessen Verbreitung durch Gewinnung neuer Abonnenten beitragen. Helfen Sie uns, dass in einer Zeit, die wie keine andere je zuvor die Macht und Wirkungskraft der gemeinsamen Arbeit erkannte, der Versuch gelinge, durch dies Blatt zur Gemeinschaft der deutschschweizerischen Frauenwelt beizutragen.

Mitteilungen an unsere Mitglieder werden wir künftig, soweit möglich, durch die „Frauenbestrebungen“ an sie gelangen lassen. Wir bitten, davon Notiz zu nehmen. *Zürcher Frauenzentrale.*